

UNSERE STADT

Mit dem Fuchs unterwegs

Mehrere Wochen haben sich Fünftklässler der Gesamtschule Bockmühle intensiv mit ihrer Stadt beschäftigt. Zum Abschluss präsentieren sie das Modell ihrer „Cybercity“. Fahrt mit Videoroboter gewährt Einblicke

NRZ

DIENSTAG, 17. JUNI 2008



Vorhang auf für die Idealstadt der Gesamtschüler. Im Theaterraum haben sie bunte Modellgebäude aus Pappe mit viel Freiraum für den Videoroboter in Fuchsform aufgebaut. In der Mitte des Plans steht eine farbig angestrichene Traumschule. Von ihr aus können Interessierte Erkundungstouren starten. Fotos (2): Walter Buchholz

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE
Deutschlands größte Regionalzeitung

WAZ

Dienstag, 17. Juni 2008 · EX
Mo.-Fr. 1,10 €; Sa. 1,25 €

Von Sonja Pizonka

Altendorf. Ein Fuchs schleicht durch die Stadt. Am Freizeitbad „Oase“ bleibt er stehen, läuft dann flink weiter zu einer kurvenreichen bunten Schule, blickt dabei in ein Klassenzimmer. Er streift weiter die Straßen entlang: Die Häuser der Hirtsiefersiedlung erstrahlen in sattem Violett, wenige Schritte weiter sieht er eine Kirmes mit einer riesigen Achterbahn, dahinter steht silberglänzend das Essener Rathaus. In der Nähe zeigt sich gleich der neue Kruppgrütel. Verwaltungsbauten kann der Fuchs keine erkennen, das Gelände wird durch einen grünen Park und einen Fußballplatz geprägt. Der Fuchs ist eigentlich kein Fuchs, sondern eine „Robocat“, ein kleiner beweglicher Roboter mit Videokamera, den Schüler der Gesamtschule Bockmühle im Rahmen des Projekts „Cybercity“ ge-

baut haben. Der zwölfjährige Ibrahim lenkt das elektrische Tier gerade durch die Straßen der Modellstadt aus Pappe, Alufolie und bunter Farbe. Mehrere Wochen haben Fünftklässler diese Häuser im Maßstab 1:50 gebaut, jetzt können sie dank Roboter und Videoleinwand die Fassaden aus der Fußgänger-Perspektive betrachten.

Dabei hat die „Cybercity“ solche Ausmaße angenommen, dass ihr kompletter Aufbau nur auf der Bühne im Theaterraum zu bewerkstelligen war. Die Projektleiterinnen Anja Bardey, Christina Smith und der kanadische Künstler Graham Smith blicken stolz auf die Stadt im Miniaturformat. Als Team „The Third Eye“ organisieren sie seit Jahren kreative Entwurfsprojekte für die Schaffung von Idealstädten.

Mittlerweile ist ihr Konzept Teil des internationalen

„TWINS2010“-Projektes für das kommende Kulturhauptstadtjahr. „Wir wollen gerade Kindern die Möglichkeit geben, ihre Vorstellungen einer lebenswerten Stadt zu präsentieren“, sagt Anja Bardey. „In der Gesamtschule Bockmühle hat das hervorragend funktioniert. Die jungen Schüler waren immer höchst engagiert.“

Die Wanderungen durch

**„Die jungen Schüler
waren immer
höchst engagiert.“**

Essen in der ersten Projektphase haben sich dabei als besonders prägend herausgestellt. Das Rathaus haben Smith und Bardey mit den Schülern besucht, jetzt steht es als Modell im dreidimensionalen Stadtplan. Die Hirtsiefersiedlung war eine genaue Erkundung wert, auch ihre Häuser bauten die Fünftklässler

nach und verpassten den Fassaden einen neuen violetten Anstrich. Für die derzeitige Baustelle am Kruppgrütel fielen den Kindern viele grüne Ideen ein und das Freizeitbad „Oase“ hat in ihrem Stadtplan noch einen festen Platz. In der aktuellen Bäderpolitik sieht das anders aus.

Elena (13), Laura (11) und Dilan (11) haben sich für den Nachbau der „Oase“ entschieden, das Schwimmbad gehört zu ihren Lieblingsorten. „Für uns war von vornherein klar, dass die Oase dabei sein muss. Der Bau war kein Problem, denn mit dem Gebäude kennen wir uns bestens aus“, sagt Elena. Das Projekt hat den Mädchen gut gefallen und mit dem Ergebnis sind sie höchst zufrieden. Auch ihre Klassenlehrerin Gerlinde Bosse freut sich über den gelungenen Abschluss. „Die Schüler haben immer großen Einsatz gezeigt und jetzt können sie das Ergebnis im Gesamtbild sehen. Es ist wirklich beeindruckend“, sagt sie.

Diese „Cybercity“ ist eine bunte Stadt geworden, ihre Schule haben die Schüler durch eine farbenfrohe Archi-

tektur mit geschwungener Fassade ersetzt. Grünflächen sind überall zu finden, Freizeitorte bestimmen das Bild. Achterbahn und ein Kino sollen schnell erreichbar sein und ein Fußballplatz zum Kicken in der Nachbarschaft gehört einfach dazu.



Sie bauten ein Modell des Schwimmbades „Oase“: Elena, Laura und Saskia wollen weiter unter Palmen schwimmen. In ihrer Idealstadt bleibt ihnen das Freizeitangebot erhalten.

Stadtbesuch

Mehrere Tage lang haben Schüler, Verwandte und Freunde im Theaterraum der Gesamtschule Bockmühle die „Cybercity“ bewundern können. Die virtuelle Reise konnte jeder Interessierte antreten und den Videoroboter durch die Straßen der Modellstadt lenken. Bei dieser Kreativaktion haben viele Schüler anderer Jahrgangsstufen die Fünftklässler unterstützt.